Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1903)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F. von / Scheurer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1903.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Im höheren Forstpersonal ist keine Veränderung eingetreten.

Gesetzgebung. Am 13. März 1903 hat der Bundesrat eine Vollziehungsverordnung zum neuen eidgenössischen Forstgesetz erlassen, welch letzteres am 1. April 1903 in Kraft getreten ist.

Die Bestimmungen der Vollziehungsverordnung betreffend Subventionierung des untern Forstpersonals des Staates und der Gemeinden haben die Forstdirektion zu weitläufigen Erhebungen über die Besoldungsverhältnisse des Gemeindeforstpersonals veranlasst. Es wurden im untern Forstpersonal 146 Personen subventionsberechtigt befunden; ihre Gesamtbesoldung beträgt Fr. 128,808, die entsprechende Bundessubvention, für ein Jahr, mit 15 %, Fr. 19,321.

Durch einen Bundesratsbeschluss vom 15. September 1903 wurde die „Wählbarkeit an eine höhere eidgenössische oder kantonale Forstbeamtung" neu regliert.

Einrichtung einer Unfall- und Haftpflichtversicherung bei den mit Bundes- und Kantonsbeiträgen auszuführenden Verbauungen, Aufforstungen und Weganlagen. Seit dem bundesrätlichen Entscheid vom 14. November 1893, welcher die forstlichen Verbauungen an Wildbächen, Rutschhalden und dergleichen unter die eidgenössische Haftpflichtgesetzgebung gestellt hat, trat die Notwendigkeit einer Versicherung der dabei beschäftigten Arbeiter immer mehr hervor. Es nahmen denn auch die grössern Unternehmen Policen bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften, fanden aber bei dem isolierten Vorgehen meist ungünstige Bedingungen, sowohl was die Höhe der Prämien als auch die Kündigungsbedingungen betrifft; bei mehreren Werken suchte man ohne Versicherung auszukommen, und auf Staatsareal standen die Arbeiter unter den Vorschriften der Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung, welche aber den Anforderungen der Haftpflichtgesetze für Wasser- und Wegbauten allerdings nicht genügen.

Der Gedanke, diese schon bestehende, selbstgegründete Unfallkasse auch für die Versicherung der Bauarbeiter allgemein dienstbar zu machen, lag selbstverständlich zunächst, aber er zeigte sich als unausführbar, sowohl wegen der Haftpflicht als hinsichtlich der ganz ungleichen Grundlagen, auf welchen die beiden Versicherungen stehen. Eine Abänderung des Regulativs unserer Unfallkasse vermöchte die Hindernisse nicht zu beseitigen, schon deshalb nicht, weil gegenüber den Haftpflichtgesetzen alle Reglemente und Statuten in Entschädigungsfragen ungültig sind. Wenn dazu noch in Betracht gezogen wird, dass angesichts der Bestrebungen für eine allgemeine obligatorische Unfallversicherung von Bundes wegen der jetzigen Massnahme nur ein provisorischer Charakter beigemessen werden kann, so scheint mit einem kündbaren Versicherungsvertrag dem vorliegenden Bedürfnis entschieden besser gedient als mit der Selbstversicherung durch eine eigene Unfallkasse.

Wir haben aus diesen Gründen einen Vertrag für die kollektive Unfall- und Haftpflichtversicherung bei den subventionierten Verbauungen, Aufforstungen und Weganlagen im ganzen Kanton mit der Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt „Helvetia" in Zürich auf drei Jahre abgeschlossen, welcher am 11. November 1903 vom Regierungsrate genehmigt worden ist. Die genannte, auf Gegenseitigkeit gegründete Anstalt ist die nämliche, welcher die ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern die Versicherung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte übertragen hat.

Nach unserem Vertrag sind die Arbeiter nicht nur während der Arbeitszeit, sondern auch unterwegs und in Ruhepausen gegen Unfall versichert. Die Haftpflicht wird von der Anstalt auf ihre Rechnung und Gefahr übernommen. Die Prämie beträgt 5 % der Lohnsumme; davon tragen jedoch die Arbeiter 2 %, die übrigen 3 % werden mit den Erstellungskosten in die Projekte aufgenommen und verteilen sich je nach dem Beitragsverhältnis auf den Bund, den Kanton und die Grundeigentümer. Die Versicherungskosten werden in Zukunft bedeutend geringer sein als bisher; für den Staat beläuft sich die Ersparnis auf Grund des bisherigen Beitragsverhältnisses auf zirka Fr. 2000.

Die bestehende Unfall- und Krankenkasse für das untere Forstpersonal und die Waldarbeiter der Staatsforstverwaltung wird von dem errichteten Vertrage nicht berührt und bleibt in Wirksamkeit wie bisher.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1903 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1903		Fr. 47,006. 55
Zinse dieser Kasse pro 1903 à $4^3/_4$ %		„ 1,762. 70
Beitrag des Staates		„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiter		„ 7,206. 07
Übertrag		Fr. 59,475. 32
Davon ab:		
Bezahlte Entschädigungen an Arbeiter . .	Fr. 5391. 05	
Passivzins an die Kantonskasse	„ 8. 62	
		„ 5,399. 67
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1903		Fr. 54,075. 65

Die Entschädigungen wurden bezahlt für 46 Fälle von Verletzung und 22 Fälle von Erkrankung.

2. Bannwartenkurse.

Ein ordentlicher Bannwartenkurs fand 1903 im Oberland statt, unter Leitung der Kreisförster Christen (Zweisimmen) und Benoit (Thun). Dauer vier Wochen, und zwar vom 11. bis 23. Mai in Zweisimmen und vom 11. bis 24. Oktober in Schwarzenegg. Teilnehmerzahl: ursprünglich 22, wovon jedoch einer im Herbst ausblieb. Der Kurs verlief sehr befriedigend. Eine Schlussprüfung, bei welcher die Forstdirektion durch Forstinspektor Balsiger (Mittelland) vertreten war, fiel so aus, dass sämtlichen 21 Teilnehmern Fähigkeitszeugnisse ausgestellt werden konnten. Ihrem Wohnsitz nach verteilen sie sich wie folgt: Forstkreis Oberhasle 1, Frutigen 2, Simmenthal 9, Thun 9.

Im mittelländischen Forstkreis Langenthal wurde zum ersten Male ein kürzerer, lokaler Bannwartenkurs abgehalten. Von sechs Burgergemeinden kamen die Bannwarte, welche noch keinen Kurs besucht hatten, von Anfang April an wöchentlich auf ½ bis 1 Tag abwechselnd in verschiedenen Gemeindewaldungen zusammen. Der Unterricht seitens des Kreisförsters beschränkte sich auf Vorweisung von wirtschaftlichen Beispielen und einige einfache Übungen. Die Teilnehmer machten Notizen über das Dargebotene und arbeiteten sie zu Hause aus. Besondere Kosten verursachte dieser Kurs nicht.

3. Aufforstungen und Verbauungen.

Der Stand der bezüglichen Arbeiten geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

a. Ausgeführte und vollendete Projekte pro 1903.

Gemeinde	Bodenbesitzer	Projekte	Fläche		Ausführungstermin	a. Aufforst b. Verbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Interlaken.														
Lütschenthal .	Einw.-Gemde. Lütschenthal	Schneidersmattgraben . . .	1	—	1907	a, b	3,948	75	2,000	49	1,184	62	3,185	11
" .	" "	Blindlauigraben	3	—	1907	a, b	6,536	10	3,381	70	1,960	83	5,342	53
Lauterbrunnen	Gimmelwald-Allmendgenossenschaft	Allmendwald	1	30	1905	a, b	1,598	—	799	—	479	40	1,278	40
Unterseen . .	Burgergemeinde Unterseen	Hinterharder, Abteilung 4 .	4	—	1903	a, b	20,091	20	10,045	61	6,027	72	16,073	33
Forstkreis Emmenthal.														
Trubschachen .	Krähenbühl, Fritz, Hegen	Hegenweidli	2	03	1905	a	603	50	271	57	181	05	452	62
Langnau . .	Mosimann, Werner, Apoth.	Unter-Rämis	3	45	1905	a	1,355	—	677	50	406	50	1,084	—
Röthenbach .	Kipfer, Ulrich, Langnau .	Weiersschwand	3	77	1905	a	1,260	25	567	11	378	07	945	18
		Total	18	55			35,392	80	17,742	98	10,618	19	28,361	17

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Forstkreise	Anzahl Projekte	Fläche		Voranschlag		Zugesicherte Beiträge des Bundes		Zugesicherte Beiträge des Kantons		Zugesicherte Beiträge Total	
		ha.	a.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Oberhasli	21	106	73	284,925	40	154,652	56	100,277	62	254,930	18
" Interlaken	49	275	21	572,884	40	310,484	26	179,200	20	489,684	46
" Frutigen	6	269	46	461,276	—	134,885	20	78,382	80	213,268	—
" Simmenthal	27	237	03	233,879	17	124,040	28	62,848	80	186,889	08
" Thun	21	386	04	244,300	—	170,559	08	92,983	96	263,543	04
" Emmenthal	9	298	78	248,106	26	144,337	13	88,131	57	232,468	70
" Rüeggisberg	19	465	73	323,208	50	198,165	70	89,822	55	287,988	25
" Neuenstadt	1	57	43	16,765	—	8,382	50	5,029	50	13,412	—
Total	153	2096	41	2,585,344	73	1,245,506	71	696,677	—	1,942,183	71

c. Neu angemeldete Projekte.

Gemeinde	Bodenbesitzer	Projekte	Fläche		Ausführungstermin	a. Aufforst b. Verbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		Forstkreis Oberhasli.												
Innertkirchen	Bottigen, Bäuert	Schlagbächligebiet	—	—	1904	a, b	1,500	—	1,050	—	450	—	1500	—
		Forstkreis Interlaken.												
Grindelwald	Itramen, Bäuert	Wysshorn, Sattelspitz, Sattelegg u. s. w.	36	80	1910	a, b	26,015	—	16,241	50	7804	50	24,046	—
"	Wärgistal, Bäuert	Bustiglen, ob der elben Fluh u. s. w.	40	30	1910	a, b	29,359	—	18,226	90	8807	70	27,034	60
"	Grindel, Bäuert	Bergelbach, Rossbodenspitz, Zwischenbächen	21	10	1910	a, b	13,970	—	8,767	—	4191	—	12,958	—
		Forstkreis Emmenthal.												
Sumiswald	Waldbesitzer im Kurzengraben	Kurzengraben, Waldweganlage	—	—	—	b	2,700	—	405	—	810	—	1,215	—
		Forstkreis Rüeggisberg.												
Rüschegg	Staat Bern	Schüpfengrön-Alp	24	—	—	a	15,000	—	(ausstehend)					
" und Guggisberg	" "	Einberg-Alp	55	—	—	a, b	45,400	—						
Wattenwil	Hebeisen, Rob., Lehrer	Geltenmoos	2	85	—	a	1,100	—						
Rüthi	Balsiger, Rud., Rümligen	Laassweide	2	32	—	a	1,300	—						
Rüeggisberg	Nünenenalpgenossenschaft	Nünenenalp	24	90	—	a	20,000	—						
Guggisberg	Rechthengstalpgenossenschaft	Rechthengst-Vorsass	2	78	—	a	1,700	—						
"	Stekhüttenalpgenossenschaft	Stekhüttenberg	13	20	—	a	10,200	—						
		Total	223	25			168,244	—						

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

Im allgemeinen zeigte die **Witterung** des Jahres 1903 viel Ähnlichkeit mit derjenigen des Vorjahres. Bis zum Nachsommer war der Witterungscharakter kühl und nass, die Vegetation im allgemeinen verspätet, was besonders in den höhern Lagen zur Geltung kam. Auf der Stockhornkette z. B. gab es jeden Monat neuen Schnee. Gleichwohl zählt das Jahr 1903 für unsere Land- und Forstwirtschaft zu den bessern.

Auf einen milden Winter mit nur 8° Kältemaximum brachte der März einen Vorfrühling, der eine rasche Entwicklung des Pflanzenwuchses versprach. Aber bald folgte ein gewaltiger Rückschlag. Um die Mitte des April waren das Berg- und das Hügelland mit Schnee bedeckt, und am 18. sank das Thermometer bedenklich, am Bielersee z. B. bis auf — 3°. Die rauhe Witterung dauerte bis weit in den Mai hinein und hinderte den Blütenausbruch der Steinobst- und Birnbäume. Da endlich, mit der zweiten Hälfte Mai, brach erst der Frühling an mit einer kurzen, aber ungestörten Blütezeit und einer unerwartet guten Entwicklung aller Kulturen. Graswuchs und Getreidefelder waren von seltener Üppigkeit, und am Ende des Monats sah man schon das erste Heu auf den Wiesen. Der Sommer blieb regnerisch und veränderlich, nur im grossen Moos und seiner Umgebung klagte man über Trockenheit. August und September brachten dann längere Perioden warmer und schöner Witterung und damit eine günstige Reife der Früchte und des Holzes.

Waldschaden infolge von **Stürmen** entstund im Dezember und Januar im Gadmen- und untern Haslithal; in den dortigen Staatswaldungen wurden bei 600 m³ geworfen und gebrochen. Durch die Dezember-Weststürme und darauf eingetretenen Schneefall erlitten die reinen Rottannenbestände im Emmenthal, so im Schallenberg-, Bachgut- und Lichtgutwald durch Druck und Bruch einzeln und nesterweise starken Schaden.

Ein **Gewitter**, welches sich, verbunden mit Hagelschlag, am 3. Juli über Seefeld-Trogen, Bohlberg und Habkern, im eigentlichen Lombachgebiet, entlud, richtete an den Kulturen und in den Saat- und Pflanzschulen erheblichen Schaden an. Weitere Hagelwetter zogen am 20. und 30. Juni über Sense und Gürbe, am 3. Juli über Langnau, am 5. und 8. über das Amt Fraubrunnen und den Oberaargau, wo der Schaden an Kulturen bis zu 70 % geschätzt wurde.

Die Wassermassen eines wolkenbruchartigen Gewitters, welches, ebenfalls am 3. Juli, oberhalb Münster niederging, rissen in einem Privatholzschlag zirka 400 Ster zum Riesen gerüstetes Holz samt einer Anzahl Sagträmel fort. Das Holz wurde zerstreut und teils versandet, die sehr starke Riese wurde streckenweise zerrissen. Es sind dies die Folgen eines unvernünftigen Kahlschlages.

Mit grosser Genugtuung wird zum erstenmal festgestellt, dass im Oberland, mit Ausnahme der Beschädigungen am untern Lombach, welcher Teil jedoch nicht zu den forstlich verbauten Gebieten gehört, im Jahre 1903 kein nennenswerter Schaden durch Hochwasser, Lawinen, Rutschungen oder Steinschläge eingetreten ist. Die unterhalb der früher kahlen Berghänge, Runsen, Rutschflächen und Lawinenzüge gelegenen Güter, Wohnungen und Verkehrswege geniessen jetzt in vollem Masse den Schutz der forstlichen Verbauungen und Aufforstungen. Auch leiden die Hauptabflussgebiete von Grindelwald und Lauterbrunnen kaum mehr an Hochwassern. Schon seit mehr als zehn Jahren ist die Lütschine, trotz heftiger Niederschläge, nicht mehr über die Ufer getreten, was doch früher ziemlich regelmässig alle zwei bis drei Jahre vorkam. Diese günstige Wendung darf wohl ausschliesslich den forstlichen Verbauungen an den Seitenhängen der Flussläufe zugeschrieben werden, zumal da sich der Unterhalt der eigentlichen Flussbauten auf unwesentliche Ergänzungen beschränkte. Infolge der durch die Forstverwaltung systematisch durchgeführten Korrektionen und Aufforstungen der Seitenbäche, Runsen und Rutschungen hat die Zufuhr von Geschiebe in die Hauptwasserläufe erheblich abgenommen. Stauungen und stossweise Anschwellungen bleiben aus, das Profil der Flussläufe genügt für die ohne Geschiebe rasch abfliessende Wassermenge, und ein Austreten der Gewässer findet nicht mehr statt.

Die **Weide** betreffend, ist zu bemerken, dass, dank den stetigen Bemühungen des Forstpersonals, die Ziegenweide in stetiger Abnahme begriffen ist. Statt der holzfressenden Schräg- und Stotzzäune kommt immer mehr der Stacheldrahtzaun in Gebrauch; letzterer wird fast ausnahmslos zum Schutze der Aufforstungen gegen das Weidevieh erstellt.

Schädigungen durch **Eichhörnchen** kommen stets da oder dort vor. Da, wo es nötig erscheint, ordnet die Forstdirektion jeweilen den Abschuss an.

Auf der Wengern- und der Itramenalp wird stets noch über den Verbiss der Arvengipfelknospen durch **Auer- und Birkwild** geklagt. Anderswo, namentlich auf der Seelibühlkette, werden zum Schutze gegen diese Schädigung sogenannte Knospenschützer aus Blech mit Erfolg verwendet.

Mancherorts haben die **Kreuzschnäbel** die mit Zapfen massenhaft behangenen Rottannen angegangen. Unter solchen Bäumen war der Boden mit angenagten und zerbissenen Zapfen förmlich bedeckt.

Über **Wildschaden** ist nichts Nennenswertes zu berichten. Die früher erwähnten Rindenschädigungen an den Lärchen der Känellauischlucht bei Lauterbrunnen haben aufgehört und sind vernarbt; da in jener Gegend Rehe nie bemerkt wurden, ist man noch jetzt über den Urheber jener Abschälungen im unklaren.

Die Verbreitung des **Borkenkäfers** ist offenbar infolge mehrerer nasser Sommer zurückgegangen. Der grosse Herd, den die Föhnstürme von 1882 in den Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald geschaffen hatten, kann nun endlich infolge der stetigen forstpolizeilichen Massnahmen als gesäubert betrachtet werden. Zwei Ausnahmen werden signalisiert. Die erste betrifft das Seeland, wo vom Fofernwalde aus,

bei Erlach, sich der grosse und der kleine Borkenkäfer (Bostrichus typographus und Polygraphus polygraphus) infolge alljährlich wiederkehrender Windfälle über mehrere Gemeindewaldungen verbreitete; die zweite den Jura, speziell die östliche Verlängerung des Dachsfelderthales, Gemeinden Sorvilier und Court, nebst der dortigen Staatswaldung. In letzterer allein kann das Käferholz auf zirka 350 m³ veranschlagt werden. Auffallend ist, dass die Bäume noch spät im Herbst, Ende Oktober, plötzlich rot wurden. (Dritte Generation?)

Der **Maikäfer**, der im grössten Teil des Kantons Bern sein Flugjahr feierte, behauptet auch als ausgebildetes Insekt unter den Schädlingen den ersten Rang. Nicht nur die Ränder der Laubwälder wurden entlaubt, auch im Innern derselben ist der Schaden nicht gering, und neben den Laubhölzern traf der Frass noch die Lärchen und die jungen Weisstannennadeln. Die grosse Mehrzahl der Gemeinden hatte über die Vertilgung Reglemente aufgestellt und das Sammeln der Maikäfer betreiben lassen. Von mehrern Waldbesitzern wurde geltend gemacht, der Wald sei mit dieser Sammelpflicht gegenüber dem offenen Land zu stark belastet worden. Wie schon im Frühjahr 1900, bewirkte der starke Witterungswechsel eine Unterbrechung des Fluges und eine Verlängerung der Flugzeit, so dass man noch im Juni viele Käfer schwärmen und mit der Brutablage beschäftigt sehen konnte. Selbstverständlich dachte damals niemand mehr an das Sammeln, weil das reglementarische Quantum schon abgeliefert war; es ist daher, trotz des eifrigen anfänglichen Käfersammelns, an manchen Orten ein fühlbarer Engerlingschaden zu befürchten, wenn er nicht etwa durch eine feuchte Sommerwitterung eingedämmt wird. — Im Oberland ist der Maikäfer bis Zweilütschinen vorgedrungen, wo er in frühern Jahren nie bemerkt wurde.

Andere Insekten haben relativ nur ganz untergeordneten Schaden verursacht.

Empfohlen wird das Aufhängen von Berlepschen Nistkästchen *A* an passenden Waldstellen. Dieselben kommen nun, seitdem sie aus Lenzburg bezogen werden können, viel billiger zu stehen als früher.

Wenn die schädlichen Insekten durch anhaltend feuchte Witterung in Rückgang gebracht werden, so mehren sich dagegen die krankheiterzeugenden **Pilze.** Als erstes Merkmal dafür ist die im Sommer 1903 allgemein auftretende Erkrankung der Kartoffelkulturen zu betrachten. Im Thanwald, wo vor drei Jahren die wichtige Entdeckung wegen der Übertragung des Hexenbesenpilzes auf die Weisstanne gemacht worden ist, kann man nun diese Krankheit an ganzen Pflanzbeständen beobachten.

Kulturen. Durch den winterlichen Witterungsrückschlag im April verzögerte sich der Eintritt der Kulturzeit, oder wo sie bereits begonnen hatte, wurde sie in eine frühe und eine sehr späte Hälfte getrennt. Sehr grosse Schwierigkeiten boten Saat- und Pflanzarbeiten bei der nassen Witterung im Gebirge. Im allgemeinen war aber das Gedeihen gut und nur durch den starken Unkrautwuchs gehemmt.

Seit mehrern Jahren existieren im Forstkreise Dachsfelden keine Gemeindesaat- und Pflanzschulen mehr. Mit 1903 ist auch die letzte im Forstkreise Münster eingegangen. Es liegt dies teils daran, dass die Gemeinden es vorziehen, ihren Bedarf beim Staate zu decken, noch mehr aber in dem Umstande, dass seit Jahren der langsame Abtrieb mit allmählicher Verjüngung Regel ist. Partien, welche nicht verjüngt sind, lässt man einfach stehen und begnügt sich, wo es anders nicht zu machen ist, mit Durchforstungsmaterial.

So beschränken sich denn auch sämtliche von den Gemeinden des Kreises Münster in diesem Jahre vorgenommenen Aufforstungen auf Frischbewaldung alter Blössen oder zu Wald bestimmter Weidestücke.

Der **Samenertrag** des Herbstes 1903 war an allen Nadelhölzern ein reichlicher, und es konnte namentlich Weisstannen- und Weymuthskiefern-Samen zur eigenen Aussaat selbst gesammelt werden. Die Buche zeigte sich nur an den Südseiten des Jura oder sonst in sonnigen Lagen fruchtbar. Eschen und Ahorn boten eine Mittelernte.

Dank der günstigen Witterung konnten beinahe überall die **Holzhauerarbeiten** rechtzeitig begonnen und ohne Unterbrechung — nur hie und da durch Naturereignisse verzögert — frühzeitig zu Ende geführt werden.

Immer gibt es im Jura noch Gemeinden, in denen der Gebrauch der Säge beim Fällen des Laubholzes ausgeschlossen ist. Damit sollte energisch aufgeräumt werden.

Es wird mehr und mehr anerkannt, dass der Transport des Holzes auf Kosten des Waldeigentümers an Strassen, Hauptwege oder Ablagerungsplätze eine lohnende Massregel ist. Das Verfahren gewinnt denn auch an Ausbreitung.

Die **Holzpreise** zeigten gegen das Vorjahr nur wenige Schwankungen.

Das Brennholz blieb im allgemeinen auf gleicher Höhe. Eine merkbare Preissteigerung wird in Thun notiert. In Delsberg dagegen musste ein beträchtlicher Stock vorjährigen Buchenholzes mit einem Abschlag von Fr. 2. 50 per Ster losgeschlagen werden; mit Schluss des Wirtschaftsjahres hob sich der Preis, und der Markt wurde wieder fester.

Das Bauholz mag im grossen Ganzen um etwa 3 % gestiegen sein, im nördlichen Jura speziell um etwa 8 %.

Das Papierholz ging, angeblich wegen ausländischer Konkurrenz im Holzstoff, um etwas im Preise zurück.

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer-Schatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	Brükwald, Aebnitweide von J. Grossmann und Emma Zurbuchen in Ringgenberg	3	2	72	—	5,780	—	2,510
VII	Schwarzenburg	Einbergalp, von 11 Rinderrechtsbesitzern	—	56	—	—	16,400	—	11,830
"	"	Schüpfengrön-Vorsass, von Christ. Zbinden daselbst	1	25	—	—	10,000	—	8,100
VIII	Bern	Heugraben, von der Kreuzmatt des Christ. Tschannen im Steinisberg, 1 Abschnitt	—	—	—	96	55	—	10
"	"	Löhlisberg, von Christ. Zysset im Köniztal	—	—	3	30	148	50	50
IX	Burgdorf	Winterhaldenwald in Hub, von Einwohnergemeinde Krauchthal	—	—	97	57	1,463	55	940
"	"	Thorbergalp, von verschiedenen Privaten zur Anlage eines Weges	—	—	21	54	1,314	40	410
		Total	4	84	95	37	35,161	45	23,850

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Verkaufspreis		Grundsteuer-Schatzung
			Zahl	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	Grosser Rugen, eine Wasserquelle an Fritz Steiner, Wilderswil	—	—	—	—	50	—	—
XI	Büren	Archpfrundwald, an Staat Solothurn	—	—	31	98	2,210	—	520
"	"	" an Burgergemeinde Arch	—	4	63	20	15,000	—	7400
XII	Erlach	Fanelstrandboden, an Bern-Neuenburg-Bahn	—	—	22	89	228	90	50
		Total	—	5	18	07	17,488	90	7970

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzung der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1903				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1904			
	Produktive Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Produktive Waldfläche			Grundsteuer-schatzung
	ha	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.	ha.	a.	m²	Fr.
I. Oberhasle	371	83	08	178,320	—	—	—	—	—	—	—	—	371	83	08	178,320
II. Interlaken	607	58	86	546,920	2	72	—	2,510	—	—	—	—	610	30	86	549,430
III. Frutigen	276	33	10	135,800	—	—	—	—	—	—	—	—	276	33	10	135,800
IV. Simmenthal	325	34	08	130,800	—	—	—	—	—	—	—	—	325	34	08	130,800
V. Thun	1,034	64	86	775,440	—	—	—	—	—	—	—	—	1,034	64	86	775,440
VI. Emmenthal	825	16	31	1,037,350	—	—	—	—	—	—	—	—	825	16	31	1,037,350
VII. Kehrsatz	1,864	29	62	1,385,520	81	—	—	19,930	—	—	—	—	1,945	29	62	1,405,450
VIII. Bern	1,033	68	74	1,892,090	—	4	26	60	—	—	—	—	1,033	73	—	1,892,150
IX. Burgdorf	889	11	02	1,531,630	1	19	11	1,350	—	—	—	—	890	30	13	1,532,980
X. Langenthal	284	54	58	620,290	—	—	—	—	—	—	—	—	284	54	58	620,290
XI. Aarberg	792	32	73	1,285,360	—	—	—	—	4	95	18	7,920	787	37	55	1,277,440
XII. Neuenstadt	891	84	33	1,068,562	—	—	—	—	—	22	89	50	891	61	44	1,068,512
XIV. Dachsfelden	339	38	36	258,250	—	—	—	—	—	—	—	—	339	38	36	258,250
XV. Münster	1,108	86	83	894,430	—	—	—	—	—	—	—	—	1,108	86	83	894,430
XVI. Delsberg	1,096	18	80	930,490	—	—	—	—	—	—	—	—	1,096	18	80	930,490
XVII. Laufen	422	81	31	562,690	—	—	—	—	—	—	—	—	422	81	31	562,690
XVIII. Pruntrut	836	81	79	1,241,880	—	—	—	—	—	—	—	—	836	81	79	1,241,880
	13,000	78	40	14,475,822	84	95	37	23,850	5	18	07	7,970	13,080	55	70	14,491,702
Stockernsteinbruch	7	33	66	4,570	—	—	—	—	—	—	—	—	7	33	66	4,570
Total	13,008	12	06	14,480,392	84	95	37	23,850	5	18	07	7,970	13,087	89	36	14,496,272

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzung Abgabesatz für zehn Jahre	Genutzt pro 1903				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Haupt-	Zwischen-		Total	Haupt-			Zwischen-			Total			Haupt-			Zwischen-			Total			Haupt-			Zwischen-			Total		
		nutzung	nutzung			nutzung			nutzung						nutzung			nutzung						nutzung			nutzung					
	m³	m³	m³	% der H.N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen .	1,050	1063,35	161,81	15	1,225,16	17,796	59	16,74	1,678	78	10,37	19,475	37	15,89	3,482	87	3,28	805	42	4,98	4,288	29	3,50	14,313	72	13,46	873	36	5,39	15,187	08	12,39
Interlaken	1,370	1,658,04	563,57	34	2,221,61	34,026	15	20,52	7,355	75	13,05	41,381	90	18,62	6,484	55	3,91	3,177	10	5,64	9,661	65	4,35	27,541	60	16,61	4,178	65	7,41	31,720	25	14,27
Frutigen .	480	361,69	316,67	87	678,36	6,822	92	18,86	3,493	46	11,03	10,316	38	15,20	2,177	96	6,02	1,801	95	5,09	3,979	91	5,86	4,644	96	12,84	1,691	51	5,34	6,336	47	9,34
Simmenthal	1,140	919,05	38,63	4	957,68	13,742	57	14,95	315	14	8,16	14,057	71	14,67	3,391	—	3,69	164	70	4,26	3,555	70	3,71	10,351	57	11,26	150	44	3,89	10,502	01	10,97
Thun . .	1,760	1,162,75	449,86	39	1,612,61	23,288	63	20,03	6,348	61	14,11	29,637	24	18,38	3,039	97	2,61	2,266	30	5,04	5,306	27	3,29	20,248	66	17,42	4,082	31	9,07	24,330	97	15,09
Emmenthal	3,170	3,348,18	1,161,07	35	4,509,25	52,846	74	15,78	11,050	64	9,51	63,897	38	14,17	11,713	38	3,50	4,794	46	4,10	16,507	84	3,66	41,133	36	12,28	6,256	18	5,41	47,389	54	10,51
Kehrsatz .	4,100	4,071,76	2,759,75	67	6,831,51	81,968	82	20,13	35,820	49	13,00	117,789	31	17,24	8,222	35	2,02	8,030	75	2,91	16,253	10	2,38	73,746	47	18,11	27,789	74	10,09	101,536	21	14,86
Bern . .	5,200	4,748,25	2,359,35	50	7,107,60	92,464	05	19,47	31,462	70	13,33	123,926	75	17,43	9,103	10	1,92	7,399	30	3,13	16,502	40	2,32	83,360	95	17,56	24,063	40	10,19	107,424	35	15,11
Burgdorf .	3,550	3,418,40	1,796,80	53	5,215,20	58,254	30	17,04	22,539	65	12,54	80,793	95	15,49	8,843	30	2,67	6,830	30	3,80	15,673	60	3,00	49,411	—	14,40	15,709	35	8,74	65,120	35	12,49
Langenthal	1,800	1,416,06	1,667,42	117	3,083,48	27,686	45	19,55	16,966	10	10,11	44,652	55	14,48	5,021	90	3,54	4,584	40	2,73	9,606	30	3,11	22,664	55	16,00	12,381	70	7,42	35,046	25	11,04
Aarberg .	3,540	3,497,91	1,558,44	44	5,056,35	65,657	50	18,79	22,324	70	14,32	87,982	20	17,40	5,757	05	1,64	5,400	10	3,46	11,157	15	2,20	59,900	45	17,12	16,924	60	10,85	76,825	05	15,19
Neuenstadt	2,740	2,800,05	778,22	36	3,578,27	54,589	30	19,50	11,677	95	15,00	66,267	25	18,52	5,499	70	1,96	2,310	35	2,97	7,810	05	2,18	49,089	60	17,54	9,367	60	12,03	58,457	20	16,34
Dachsfelden	1,800	1,305,58	615,90	47	1,921,48	24,478	10	18,75	7,082	85	11,50	31,560	95	16,40	3,802	80	2,91	3,504	85	5,69	7,307	65	3,80	20,675	30	15,84	3,578	—	5,81	24,253	30	12,62
Münster .	4,700	4,331,20	2,352,85	50	6,684,05	78,884	45	18,40	29,273	25	12,35	108,159	70	16,60	11,462	35	2,80	10,546	—	5,22	22,008	35	3,60	67,422	10	15,57	18,727	25	7,18	86,149	35	12,79
Delsberg .	5,200	4,221,96	681,95	16	4,903,91	55,565	99	13,16	5,396	92	7,91	60,962	91	12,43	12,615	70	2,99	2,030	40	2,98	14,646	10	2,98	42,950	29	10,17	3,366	52	4,13	46,316	81	9,45
Laufen . .	1,350	1,561,29	1,042,42	67	2,603,71	25,933	37	16,61	7,983	77	7,66	33,917	14	13,03	3,599	50	2,30	3,893	20	3,74	7,492	70	2,88	22,333	87	14,30	4,090	57	3,92	26,424	44	10,15
Pruntrut .	2,500	990,49	1,529,18	154	2,519,67	15,405	65	15,56	16,457	45	10,74	31,863	10	12,64	2,797	25	2,82	5,293	—	3,46	8,090	25	3,21	12,608	40	12,74	11,164	45	7,28	23,772	85	9,43
Total	45,450	40,635,24	19,833,89	49	60,709,90	729,411	58	18,00	237,228	21	11,96	966,639	79	15,92	107,014	73	2,63	72,832	58	3,67	179,847	31	2,96	622,396	85	15,31	164,395	63	8,29	786,792	48	12,96
1902	45,450	45,337,54	24,633,63	54	69,971,17	803,668	05	17,72	310,830	98	12,62	1,114,499	03	15,93	117,303	16	2,58	88,941	25	3,61	206,244	41	2,94	686,364	89	15,14	221,889	73	9,00	908,254	62	13,00

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1903				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen .	567,59	657,57	54,00	1,225,16	5,772	06	10,17	13,703	31	20,84	19,475	37	15,89	2,361	23	4,16	1,927	06	2,9	4,288	29	3,50	3,410	83	6,01	11,776	25	17,91	15,187	08	12,39
Interlaken .	1,389,92	831,69	37,00	2,221,61	20,400	70	14,68	20,981	20	25,22	41,381	90	18,62	7,387	15	5,31	2,274	50	2,73	9,661	65	4,35	13,013	55	9,37	18,706	70	22,49	31,720	25	14,27
Frutigen .	348,40	329,96	48,00	678,36	4,487	70	12,88	5,828	68	17,66	10,316	38	15,20	2,098	95	6,02	1,880	96	5,70	3,979	91	5,86	2,388	75	6,86	3,947	72	11,96	6,336	47	9,34
Simmenthal	316,50	635,66	67,00	952,16	2,655	92	8,39	11,401	79	17,77	14,057	71	14,66	1,111	98	3,51	2,443	72	3,84	3,555	70	3,73	1,543	94	4,87	8,958	07	13,95	10,502	01	10,95
Thun . .	1,025,00	587,61	36,00	1,612,61	15,334	65	14,96	14,302	59	24,34	29,637	24	18,38	4,545	07	4,43	761	20	1,30	5,306	27	3,29	10,789	58	10,53	13,541	39	23,04	24,330	97	15,09
Emmenthal	2,724,85	1,784,40	39,00	4,509,25	27,608	75	10,16	36,288	63	20,33	63,897	38	14,17	9,649	74	3,54	6,858	10	3,84	16,507	84	3,66	17,959	01	6,62	29,430	53	16,49	47,389	54	10,51
Kehrsatz .	3,766,93	3,064,58	45,00	6,831,51	46,873	06	12,44	70,916	25	23,13	117,789	31	17,24	10,562	65	2,80	5,690	45	1,85	16,253	10	2,38	36,310	41	9,64	65,225	80	21,28	101,536	21	14,86
Bern . . .	4,883,60	2,224,00	31,00	7,107,60	66,309	35	13,57	57,617	40	25,90	123,926	75	17,43	13,545	40	2,77	2,957	—	1,33	16,502	40	2,32	52,763	95	10,80	54,660	40	24,57	107,424	35	15,11
Burgdorf .	4,379,60	835,60	16,00	5,215,20	59,542	85	13,60	21,251	10	25,43	80,793	95	15,49	14,145	35	3,43	1,528	25	1,83	15,673	60	3,00	45,397	50	10,14	19,722	85	23,60	65,120	35	12,49
Langenthal	2,141,53	941,95	30,00	3,083,48	22,732	85	10,61	21,919	70	23,27	44,652	55	14,48	7,501	20	3,50	2,105	10	2,23	9,606	30	3,11	15,231	65	7,11	19,814	60	21,03	35,046	25	11,04
Aarberg .	3,277,85	1,778,50	35,00	5,056,35	46,083	70	14,05	41,898	50	23,56	87,982	20	17,40	9,104	—	2,77	2,053	15	1,15	11,157	15	2,20	36,979	70	11,28	39,845	35	22,41	76,825	05	15,19
Neuenstadt	1,992,20	1,586,07	56,00	3,578,27	25,340	70	12,72	40,926	55	25,80	66,267	25	18,52	6,215	75	3,12	1,594	30	1,00	7,810	05	2,18	19,124	95	9,60	39,332	25	24,80	58,457	20	16,34
Dachsfelden	918,30	1,003,18	52,00	1,921,48	10,446	25	11,37	21,114	70	21,04	31,560	95	16,42	4,663	45	5,07	2,644	20	2,63	7,307	65	3,80	5,782	80	6,30	18,470	50	18,41	24,253	30	12,62
Münster .	2,837,63	3,846,42	57,00	6,684,05	29,007	35	10,22	79,150	35	20,58	108,157	70	16,20	13,743	15	4,84	8,265	20	2,14	22,008	35	3,29	15,264	20	5,38	70,885	15	18,43	86,149	35	12,89
Delsberg .	3,499,36	1,404,55	40,00	4,903,91	33,322	02	9,52	27,640	89	19,67	60,962	91	12,43	12,222	75	3,49	2,423	35	2,43	14,646	10	2,98	21,099	27	6,03	25,217	54	15,24	46,316	81	9,45
Laufen . .	1,756,20	847,51	32,00	2,603,71	16,168	54	9,21	17,748	60	20,94	33,917	14	13,03	5,810	25	3,31	1,682	45	1,99	7,492	70	2,88	10,358	29	5,89	16,066	15	18,96	26,424	44	10,15
Pruntrut .	2,230,75	288,92	11,00	2,519,67	26,246	10	11,77	5,617	—	19,43	31,863	10	12,64	7,218	85	3,24	871	40	3,01	8,090	25	3,21	19,027	25	8,53	4,745	60	16,42	23,772	85	9,43
Total	38,056,21	22,648,17	37,00	60,704,38	458,332	55	12,04	508,307	24	22,44	966,639	79	15,92	131,886	92	3,46	47,960	39	2,12	179,847	31	2,96	326,445	63	8,57	460,346	85	20,32	786,792	48	12,96
1902	45,645,77	24,325,40	35,00	69,971,17	574,610	64	12,59	539,888	39	22,20	1,114,499	03	15,73	157,587	91	3,45	48,656	50	2,00	206,244	41	2,94	417,022	73	9,13	491,231	89	20,20	908,254	62	13,00

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Ort	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Gesamtkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Denzenfad-Rosswald .	—	—	—	—	2,360	94	70	68	—	162	70
„	Schloggraben . . .	—	—	—	—	1,000	20	—	15	—	35	—
IV	Spizenegg-Störenberg .	—	—	40	—	2,000	33	45	39	—	72	45
„	Rohrmoos	110	—	—	—	—	46	—	—	—	46	—
V	Tiefe Hohnegg . . .	—	1	26	—	12,650	272	65	632	50	905	15
„	Hohneggschwand . .	—	—	82	—	8,200	191	60	149	20	340	80
„	Vordere Honegg . .	20	1	60	—	16,000	302	15	289	40	591	55
„	Hintere Honegg . .	—	4	18	—	41,800	692	05	749	60	1,441	65
VI	Farnli	670	6	40	—	32,190	639	85	720	—	1,359	85
VII	Gurnigelalp (Gürbe) .	870	1	20	—	8,600	1,228	94	241	90	1,470	84
„	Süftenenalp	—	2	—	—	14,300	975	91	104	40	1,080	31
„	Nünenenalp (Gürbe) .	—	9	—	—	64,550	2,103	64	1,655	50	3,759	14
„	Kaltwehvorsass . . .	—	—	—	—	—	14	—	—	—	14	—
„	Seelibühlalp	5,712	5	10	—	35,620	3,001	52	846	30	3,847	82
„	Gägger-Burstalp. . .	—	1	20	—	8,560	437	98	171	75	609	73
„	Nünenenalp, Seeligraben	3,275	4	90	—	34,350	1,662	80	852	60	2,515	40
„	Gurnigelalp, Seeligraben	—	2	60	—	18,510	799	—	478	05	1,277	05
„	Dürrentannenalp . .	—	—	—	—	—	8	40	—	—	8	40
„	Grönvorsass	—	3	—	—	20,100	699	63	101	80	801	43
„	Einbergvorsass . . .	657	—	—	—	—	2,388	33	—	—	2,388	33
„	Schwarzwasservorsass .	—	—	—	—	—	8	25	—	—	8	25
XII	Kanalbezirk	—	3	60	—	26,200	922	75	384	60	1,307	35
„	Fanelstrandboden . .	585	14	03	93	101,550	4,104	60	1,214	20	5,318	80
	Total	11,899	61	29	93	448,540	20,648	20	8,713	80	29,362	—
	1902	25,766	51	27	31	432,110	28,003	33	9,128	60	37,131	93

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen								Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen							
	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Kosten		Anschlagpreis der Pflanzen		Total	
						Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen						
	a.	kg.	Pièces	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg.	Pièces	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle . .	131	109	193,000	4,206	60	133,990	3,387	35	5	1,650	81	35	40	—	121	35
II. Interlaken . .	210	130	147,200	3,665	85	103,000	3,868	30	—	44,250	1,080	—	623	—	1,703	—
III. Frutigen . .	32	82	47,800	1,671	05	65,400	1,318	—	—	2,400	82	25	48	—	130	25
IV. Simmenthal .	118	56	227,020	3,992	60	226,530	4,899	50	—	31,450	756	20	634	—	1,390	20
V. Thun . . .	199	132	436,920	3,887	16	164,880	3,747	80	—	27,460	471	—	533	—	1,004	—
VI. Emmenthal .	137	283	454,500	5,691	01	337,800	6,787	80	—	16,940	471	70	327	—	798	70
VII. Rüeggisberg .	540	169	698,500	6,416	58	326,360	7,224	50	—	29,600	3,122	09	683	—	3,805	09
VIII. Bern	108	266	416,100	3,471	65	360,830	6,089	10	—	74,850	832	—	1,150	—	1,982	—
IX. Burgdorf . .	241	112	246,560	4,031	30	215,490	3,859	50	—	23,000	738	10	412	—	1,150	10
X. Langenthal . .	85	81	126,080	5,111	65	298,070	5,385	15	—	66,830	1,248	30	619	—	1,867	30
XI. Aarberg . . .	306	46	199,750	2,848	25	179,220	3,296	75	—	66,220	1,795	—	1,060	—	2,855	—
XII. Neuenstadt . .	104	163	133,700	3,126	85	60,050	1,197	75	—	22,000	1,350	60	448	—	1,798	60
XIV. Malleray . .	200	41	201,000	3,571	25	26,200	629	—	—	4,000	230	25	88	—	318	25
XV. Münster . . .	160	38	120,000	1,945	50	100,370	1,599	—	—	70,900	1,490	55	1,442	—	2,932	55
XVI. Delsberg . .	36	15	52,000	983	90	16,400	334	—	—	15,400	1,199	70	308	—	1,507	70
XVII. Laufen . . .	135	65	67,200	1,890	10	52,680	1,027	40	—	33,450	2,138	55	600	—	2,738	55
XVIII. Pruntrut . .	108	63	42,450	1,389	—	35,540	953	60	—	7,700	798	50	154	—	952	50
Total	2,850	1,851	3,809,780	57,900	30	2,702,810	55,804	50	5	538,100	17,886	14	9,169	—	27,055	14
1902	2,776	2,452	3,844,740	58,128	95	3,102,780	58,089	79	127	480,187	19,563	01	8,211	—	27,774	01

5. Wegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	181	50	—	—	—	2,390	272	95	454	45
Interlaken	809	95	300	196	50	2,770	2,200	—	3,206	45
Frutigen	184	15	—	—	—	—	—	—	184	15
Zweisimmen	289	41	—	—	—	1,175	105	15	394	56
Thun	354	05	—	—	—	450	522	87	876	92
Emmenthal	1,914	60	229	1,065	70	1,112	1,313	25	4,293	55
Rüeggisberg	749	60	—	—	—	4,046	5,884	58	6,634	18
Bern	737	95	1905	2,338	90	1,830	2,091	35	5,168	20
Burgdorf	1,734	65	1010	1,518	55	640	837	15	4,090	35
Langenthal	523	70	320	1,231	30	296	692	50	2,447	50
Aarberg	923	25	—	430	—	506	2,078	20	3,431	45
Neuenstadt	659	85	750	1,948	85	—	—	—	2,608	70
Malleray	160	50	—	—	—	1,488	5,154	80	5,315	30
Münster	1,418	85	—	—	—	588	526	10	1,944	95
Delsberg	790	70	—	—	—	—	—	—	790	70
Laufen	193	75	940	948	40	258	1,081	10	2,223	25
Pruntrut	187	10	—	—	—	200	500	—	687	10
Total	11,813	56	5,454	9,678	20	17,749	23,260	—	44,751	76
1902	13,680	15	3,120	8,053	25	12,724	17,838	87	39,572	27

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis	Anzahl Gemeinden	Poduktive Waldfläche	Abgabesatz			Nutzung			Aufforstungen			Saat- und Pflanzenschulen				Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben, Mauern, Zäune
			Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Fläche	Pflanzen verwendet	Samen verwendet	Fläche.	Pflanzen verschult	Pflanzenvorrat	Samen verwendet		
		ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	ha	Stück	kg	ha	Stück	Stück	kg	m	m
Oberhasli . .	35	4,610,2	7,661	591	8,252	7,787	386	8,173	9,05	64,510	—	6,915	97,000	59,650	23	3,130	—
Interlaken . .	41	4,881,41	9,955	340	10,295	10,601	754	11,355	26,60	134,630	—	27,001	65,900	80,150	26	1,224	4,005
Frutigen . .	44	3,004	5,254	459	5,713	4,708	670	5,378	20,60	91,000	—	2,850	70,000	65,500	15,50	785	1,571
Simmental . .	30	3,392	5,108	120	5,228	5,395	—	5,395	2,58	13,600	—	10	—	10,000	—	100	—
Thun	54	7,333	19,091	3,193	22,284	18,658	2,146	21,504	11,05	110,910	—	11,100	89,250	70,020	63,25	738	7,619
Emmental . .	8	625,22	2,399	453	2,852	2,648	111	2,759	0,05	3,100	—	1,900	25,000	32,000	10	—	--
Oberland . . .	212	23,847,83	49,468	5,156	54,624	49,797	4,767	54,564	70,38	417,750	—	49.776	347,150	317,320	137,75	5,977	13,195
Rüeggisberg .	24	3,471	10,700	2,070	12,770	9,194	1,964	11,158	12,75	90,400	—	1,61	164,300	127,300	43,50	2,476	11,421
Bern	69	3,735	16,230	5,770	22,000	15,534	17,040	32,574	11,00	81,400	—	2,37	178,600	259,800	152	5,600	1,500
Burgdorf . .	66	1,884	9,540	2,130	11,670	9,217	2,556	11,773	11,60	87,100	—	1,16	113,200	180,300	66,50	150	92
Langenthal . .	48	5,124	21,150	5,950	27,100	18,201	6,780	24,981	42,83	326,500	—	3,50	362,400	264,900	183	2,528	3,050
Aarberg . . .	44	3,931	16,900	4,050	20,950	17,844	4,660	22,504	28,64	198,600	8	2,56	219,500	378,400	110	300	2,160
Neuenstadt . .	53	6,516	23,440	5,168	28,608	24,297	5,421	29,718	28,68	215,100	46	1,33	191,300	167,400	133	408	740
Mittelland . . .	304	24,661	97,960	25,138	123,098	94,287	38,421	132,708	135,50	999,100	54	12,53	1,229,300	1,378,100	688	11,462	18,963
Courtelary . .	24	6,180	24,560	4,980	29,540	26,310	5,350	31,660	18,00	98,890	40	0,84	53,000	54,000	22	5,460	—
Malleray . .	27	4,069	14,160	3,390	17,550	14,797	3,886	18,683	15,90	55,515	—	—	—	—	—	1,630	7,025
Münster . . .	19	4,253	13,350	2,950	16,300	12,590	6,268	18,658	5,28	30,074	—	—	—	—	—	3,430	1,137
Delsberg . .	21	4,708	16,625	4,605	21,230	16,524	7,051	23,575	8,60	48,200	—	1,19	69,200	39,000	25	3,161	1,870
Laupen . . .	23	4,495	11,935	3,053	14,988	12,102	4,483	16,585	12,10	63,625	—	0,24	17,000	17,000	18	3,660	650
Pruntrut . .	36	7,671	19,980	7,810	27,790	17,399	11,818	29,217	39,00	232,120	50	1,76	143,140	78,000	116	300	—
Jura	150	31,376	100,610	26,788	127,398	99,722	38,856	138,578	98,88	*)528,424	90	4,03	282,340	188,000	181	17,641	10,682
Total .	666	79,885	248,038	57,082	305,120	243,806	82,044	325,850	304,76	1,945,274	144	21,54	1,858,790	1,883,420	1,007	35,080	42,840
1902 .	667	79,448	245,862	56,133	301,995	261,297	89,167	350,464	342,99	2,172,002	235	20,80	1,842,950	2,318,900	1,349	44,452	35,950

*) Davon sind 1254 Hochstämme, welche auf Weiden gepflanzt wurden.

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland					
Amtsbezirk	1899	1900	1901	1902	1903
	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle . .	3,214	1,163	1,550	2,657	2,218
Interlaken . .	2,997	2,521	1,327	3,970	3,636
Frutigen . .	774	314	198	800	1,453
N.-Simmenthal	2,361	1,879	6,504	4,347	2,412
O.-Simmenthal	6,036	11,726	8,214	6,439	14,437
Saanen . . .	17,164	13,885	10,882	14,861	23,630
Thun . . .	7,955	4,191	3,443	5,576	4,305
Seftigen . .	4,085	2,618	1,220	2,022	2,198
Schwarzenburg	486	2,404	965	2,744	2,951
Signau . . .	24,951	13,858	18,142	19,347	21,625
Trachselwald .	7,527	3,652	3,001	4,258	2,287
Konolfingen .	11,145	6,686	6,647	7,114	7,722
Total	88,695	64,897	62,093	74,135	88,874

Mittelland					
Amtsbezirk	1899	1900	1901	1902	1903
	m³	m³	m³	m³	m³
Aarberg . .	4,326	1,943	763	1,711	61
Aarwangen .	4,287	2,707	2,282	4,608	1,337
Bern . . .	18,403	5,948	420	825	28
Büren . . .	636	118	—	—	—
Burgdorf . .	14,339	7,925	60	1,659	50
Erlach . . .	—	—	—	—	—
Fraubrunnen .	7,383	3,294	—	154	364
Laupen . . .	1,167	1,314	345	168	871
Nidau . . .	251	—	—	—	—
Wangen . .	4,780	3,772	2,471	504	683
Total	55,572	27,021	6,341	9,629	3,394

Jura					
Amtsbezirk	1899	1900	1901	1902	1903
	m³	m³	m³	m³	m³
Biel	—	—	—	—	—
Courtelary . .	3,120	6,944	7,526	3,426	5,343
Delsberg . .	6,830	8,275	2,643	4,657	1,235
Freibergen .	15,285	5,317	17,437	3,443	15,126
Laufen . . .	171	—	70	175	576
Münster . .	3,743	1,462	14,596	1,258	10,064
Neuenstadt .	—	215	—	—	—
Pruntrut . .	6,816	2,497	14,648	1,165	1,544
Total	35,965	24,710	56,911	14,124	33,888

Total					
Landesteil	1899	1900	1901	1902	1903
	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland . .	88,695	64,897	62,093	74,135	88,874
Mittelland .	55,572	27,021	6,341	9,629	3,394
Jura . . .	35,965	24,710	56,911	14,124	33,888
Total	180,332	116,628	125,345	97,888	126,156

3. Bewilligung zu bleibenden Waldausreutungen.

Amtsbezirk	Ausreutung			Gegenaufforstung			Gebühr	
	ha.	a.	m²	ha.	a.	m²	Fr.	Rp.
Aarberg	2	45	19	2	52	40	—	—
Bern	—	79	68	—	96	50	—	—
Burgdorf	—	21	30	—	21	30	—	—
Konolfingen	1	04	61	1	52	36	—	—
Signau	—	31	20	—	31	20	—	—
Wangen	—	70	25	—	40	25	67	—
Total	5	52	23	5	94	01	67	—
	5	94	01					
Mehr aufgeforstet wurden	—	41	78					

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1903 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus Jagdpatenten etc. (exklusive Stempelmarken)	*51,500*	60,633	10	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	10,000	—	—	11,430	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten [1]	9,700	238	25	10,106	40	—	—
4. Hebung der Jagd	1,500	—	—	1,434	40	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1902)	*1,700*	1,931	05	—	—	—	—
Total	*32,000*	62,802	40	22,970	80	39,831	60
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		9,602	40	—	—	7,831	60
Mehrausgabe „ „ „				1,770	80		

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen	Fr. 56,450. —
„ „ „ Frühjahrsjagdpatenten betragen	„ 4,085. —
„ „ „ gefreveltem und zu gunsten des Staates verwendetem Wild betragen	„ 98. 10
Total	Fr. 60,633. 10

Die diesjährigen Jagdeinnahmen sind um Fr. 1197. 30 höher ausgefallen, als diejenigen pro 1902.

Die Anzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt im ganzen für die:

Hochjagd	*Niederjagd*	*Fuchsjagd*	*Schwimmvögeljagd*
190	825	242	111

Der Bannbezirk Gifferhorn wurde nach dem 27. Jahre seines Bestehens auf den 1. September des Berichtsjahres definitiv zur Jagd geöffnet. An dessen Stelle ist ein neuer Bannbezirk „Gsteig" im Amte Saanen, vom 1. September dieses Jahres an bis auf weiteres, ausgeschieden worden. Diese Verschiebung hat zur Entlassung des Wildhüters Jaggi und zur Anstellung eines neuen Wildhüters, Friedrich Ryter in der Bissen bei Saanen, Veranlassung gegeben.

Die Ausgaben für die Aufsicht verteilen sich wie folgt:

Besoldung von 9 Wildhütern in 4 Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne, Munitionsauslage, Waffenreparaturen	Fr. 8,423. 15
Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe	„ 1,434. 40
Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken	„ 293. 50
Prämien für Frevelanzeigen an Landjäger [1], Wildhüter und Jagdaufseher	„ 933. —
Verschiedenes (Druckkosten etc.)	„ 456. 75
Total	Fr. 11,540. 80

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 600 bis 1000, und zwar nach Grösse der Bannbezirke und Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut.

An Landjäger wurden für Frevelanzeigen Fr. 663 [1], an Jagdaufseher Fr. 270 angewiesen.

In den Bannbezirken sind 12 Frevelfälle zur Verurteilung gelangt.

[1] Inklusive Fr. 236 für Anzeigenprämien an Landjäger, pro IV. Quartal 1902.

Der Raubzeugabschuss verteilt sich wie folgt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Fischotter	Adler	Habicht	Sperber	Bergrabe	Krähe	Elster	Häher	Würger	Total
Anderegg, Unterstock . .	18	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	7	—	30
Blatter, Meiringen . . .	22	5	1	3	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	52
Stoller, Lütschenthal . .	7	3	—	—	3	—	—	—	1	8	6	1	—	—	29
Zumbrunn, Ringgenberg .	12	3	2	4	14	—	—	1	2	—	—	—	—	—	38
Jaggi, Lenk	15	—	3	1	—	1	—	3	7	—	1	4	1	—	36
Ryter, Saanen	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Wäfler, Kanderbrügg . .	24	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	37
Stoller, Frutigen	27	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	42
Oppliger, Sigriswil . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	12	—	22
Gyger, Eriz	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4
Total	131	23	8	8	17	1	—	5	12	31	14	19	24	—	293

Uber die Tätigkeit der einzelnen Wildhüter gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevel-anzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand [1])	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg	Faulhorn	202	1	20	10	140	—
Blatter	„	207	1	31	21	95	—
Stoller	„	204	2	13	16	175	—
Zumbrunn	„	202	4	35	3	65	—
Wäfler	Kiensuldtal	200	4	30	7	400	100
Stoller	„	191	—	31	11	450	150
Jaggi [2])	Gifferhorn	146	2	20	16	—	—
Ryter [3])	Gsteig	92	5	3	—	61	16
Oppliger	Hohgant	200	1	3	19	85	17
Gyger	„	201	2	2	2	85	9
	Total	1845	22	188	105	1046	154

[1]) Laut Schätzung der Wildhüter.
[2]) Vom 1. Januar bis 31. August 1903.
[3]) Vom 1. September bis 31. Dezember 1903.

Für die Wildhut in den eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kiensuldtal wurden Fr. 6009. 30 ausgegeben, welche vom Bunde mit einem Drittel der Summe oder Fr. 2003. 10 subventioniert wurden. Dieser Einnahmeposten wird erst in die Rechnung vom Jahre 1904 eingetragen werden können. Die diesbezügliche Vergütung der Eidgenossenschaft pro 1902 betrug Fr. 1931. 05.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für Schwimm- und Zugvögel am 15. Dezember und für alles andere Federwild am 30. November. Die allgemeine Jagd, inklusive die Rehjagd im Tiefland, dauerte vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagd auf Gemsen-, Rehböcke und Murmeltiere des Hochgebirges war vom 1.—30. September angesetzt.

Die kantonalen Banngebiete Faulhorn und der Suldtalbezirk des Kientalbannes wurden für die Gemsjagd vom 1.—13. September, für die Flugjagd vom

1. September bis 31. Oktober und für die übrige Niederjagd vom 1.—31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Bannbezirke Hohgant-Justistal (inbegriffen die ganze Gemeinde Sigriswil), sowie im Gebiet längs des rechten Ufers des Brienzersees und östlich vom letzteren, war die Gems- und Rehbockjagd untersagt. Für die Federwild- und Niederjagd galten, abgesehen vom letzteren Gebiete, wo die Gems- und Rehjagd allein eine Einschränkung erfuhr, die für die obgenannten Bannbezirke angeführten Termine.

B. Fischerei.

Der Jahresbeschluss weist folgende Zahlen auf:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patente	*8,000*	—	8,419	—	8	70	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	6,000	—	—	—	6,915	60	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2,000	—	2,865	—	3,173	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	*2,500*	—	3,462	02	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	*200*	—	938	—	479	80	—	—
Total	*2,700*	—	15,684	02	10,577	10	15,106	92

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen . . . . . Fr. 6,507. 30
Die Patente für die Gross- und Kleingarnfischerei in den Seen ergeben . . . . . „ 1,900. —
Fr. 8,407. 30
An Erlös aus konfiszierten Fischen . . . . . „ 3. —
Total Fr. 8,410. 30

Die Patenttaxen für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Bielersee	Fr. 1,040. —
Thunersee	„ 530. —
Brienzersee	„ 330. —
Total	Fr. 1,900. —

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

a) Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, inkl. Reiseauslagen . . . . . Fr. 6,861. 90
Verschiedenes (Publikationen, Druckkosten etc.) . . . . . „ 53. 70
Total Fr. 6,915. 60

b) Für Hebung der Fischzucht:

Prämien für die Vertilgung von 9 Fischottern und 22 Fischreihern . . . . . Fr. 223. —
Prämien an Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag Fr. 2865) und an den Schweizerischen Fischereiverein (kantonaler Beitrag Fr. 100) . . . . . „ 2,965. —
Total Fr. 3,188. —

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beiträgen von:

Fr. 3,272. 43	für	Aufsicht (50 %);
„ 67. 50	„	Abschuss von Fischottern (50 %);
„ 26. 40	„	„ „ Fischreihern (30 %);
„ 2,865. —	„	Unterstützung der Fischzuchtanstalten.
Total Fr. 6,231. 33		

Der diesbezügliche Beitrag pro 1902 beträgt Fr. 6182. 02.

Die Leistungen der Fischzuchtanstalten während der Brutperiode 1902/03 sind folgende:

		32 Privat-anstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier	Stück	1,772,500	180,800	1,953,300
Ausgebrütete Fischchen	„	1,456,600	172,200	1,628,800
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässern ausgesetzt	„	1,448,100	172,200	1,574,300
Gesamtbundesbeitrag	Fr.	2,555. —	310. —	2,865. —

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind drei neue Privat-Fischzuchtanstalten gegründet und zwei ausser Betrieb gesetzt worden; erstere wurden beim Bunde zur Subvention angemeldet.

C. Bergbau.

Eisenerzgebühren. Die Eisenproduktion im Hochofen von Choindez war eine normale. Der Erzverbrauch ist aber bedeutend gesunken, weil in neuerer Zeit nebst dem Erze Pyriten, d. h. Abfälle der Schwefelsäurefabrik Ütikon, und die über 50 % Eisen haltenden Schweissschlacken (Walzensinter) von Gerlafingen in grossen Quantitäten zur Verhüttung gelangen. Der Erzverbrauch wird dadurch auf zirka 6000 bis 6500 Tonnen = zirka 32,000 Hektoliter herabgesetzt, wofür die Gebühren, à 8 Rappen per Hektoliter, jährlich zirka Fr. 2500 betragen werden. Der bisherige Budgetposten, welcher für 1903 noch auf Fr. 4000 stund, wurde demgemäss für 1904 entsprechend herabgesetzt.

Für 1903 kommt betreffend Rendite noch ein anderer ungünstiger Umstand hinzu. Infolge Platzmangel in Choindez wurde der dortige grosse, schon kontrollierte und verrechnete Erzvorrat aufgebraucht und nur in geringem Masse durch Zufuhr ersetzt, während sich die Haufen gewaschenen Erzes bei den Erzwäschen in der Nähe von Delsberg bedeutend vermehrten. Letztere können aber nicht kontrolliert und zur Bezahlung der Gebühren herbeigezogen werden, weil sie stets an Grösse und Form wechseln. Die Kontrolle kann vielmehr erst anlässlich des Transportes nach Choindez vorgenommen werden. Diese Vorräte mögen sich auf zirka 92,000 Hektoliter belaufen, die entsprechenden, später zu beziehenden Gebühren auf Fr. 7000 bis 7500. Mit andern Worten: es ist ein grosses Quantum bereits früher verrechnetes Erz verhüttet worden, während das meiste im Berichtsjahre gegrabene Erz nicht transportiert und hiermit nicht kontrolliert werden konnte. Die regelmässige Zufuhr nach Choindez ist zur Stunde wieder im Gange. Die Folge der geschilderten Verhältnisse ist, dass 1903 nur 14,529,5 Hektoliter Erz zur Taxe herbeigezogen werden konnten, welche, à 8 Rp. per Hektoliter, an Gebühren Fr. 1162. 36 abwarfen, gegenüber einem Voranschlage von Fr. 4000.

Die **Stockernsteinbrüche** lieferten, das Loch gemessen, 1868,173 m³ taugliches Material. Die daherige Losung betrug, à Fr. 1. 50 per m³, Fr. 2802. 25. Davon fielen Herrn Oberst v. Tscharner für 1227,853 m³ auf seinem Terrain gebrochener Steine, à Fr. 0.75 per m³, Fr. 920. 20 zu, so dass als Rohertrag für den Staat Fr. 1,881. 35 verbleiben.

Herr v. Tscharner, mit dem wir hinsichtlich der Stockernverwaltung seit vielen Jahren in angenehmem Verkehr stunden, starb am 11. Dezember in Südfrankreich eines jähen Todes.

Die Stockernrechnung gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen:

Rohertrag, wie oben	Fr.	1,881. 35
Ertrag der verpachteten Parzellen	„	297. 80
Beitrag der Genfer Stockerngesellschaft an den Wegunterhalt	„	100. —
Total	Fr.	2,279. 15

Ausgaben:

Beitrag an die Baudirektion für Wegunterhalt	Fr.	700. —
Für Kiesfuhren	„	234. —
Für Sammeln von 15 kg. Maikäfern	„	6. —
Steuern etc.	„	66. 12
Total	Fr.	1,006. 12

Zu bemerken ist, dass obiger Pachtertrag von Fr. 297. 80 zur Hälfte, mit Fr. 148. 90, für das Jahr 1903, zur anderen Hälfte pränumerando für 1904 entrichtet wurde, so dass der Reinertrag nur Fr. 1130. 13 beträgt, gegenüber einem Voranschlag von Fr. 2000.—. Der Grund dieses Mindererlöses liegt einfach darin, dass unsere Pächterin, die Steinbruchgesellschaft Ostermundingen, zu ihrem eigenen Leidwesen im Jahre 1903 eben kein grösseres Quantum Stockernsteine zur Verwendung bringen konnte.

Die übrigen Posten des Budgetkapitels XXII *C*, Bergbau, geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Bern, im Februar 1904.

Der Forstdirektor:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. März 1904.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**